

Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

88. Jahrgang.

№ 270.

Erscheint jeden Wochentag Abends 7/8 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf., zweimonatlich 1 M. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

Freitag, den 20. November.

Insertate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile ober deren Raum 15 Pf.

1885.

Des Bußtags wegen erscheint die nächste Nummer am Sonnabend Nachmittag.

An der Schwelle der Reichstagsession.

Wieder sind in der Reichshauptstadt die deutschen Volksvertreter versammelt, um an einer voraussichtlich inhalts- und arbeitsreichen Session theilzunehmen. Der Verhandlungsplan wird dem deutschen Reichstage diesmal in reichstem Maße aufzuträumen, da zahlreiche Regierungsvorlagen bereits den deutschen Bundesrath beschäftigten, verschiedene andere noch in Vorbereitung sind, außerdem aber auch Gesetzentwürfe, Änderungen und Interpellationen aus der Mitte des Reichstags erwartet werden. Um bei dieser Fülle des Stoffes keine unnötige Zeit zu verlieren, soll die Reichstagsmehrheit entschlossen sein, die einleitenden Geschäfte der Session möglichst abzukürzen. Es ist deshalb die Absicht vorhanden, die Wiederwahl des früheren Präsidiums durch Klammation zu vollziehen. Da der deutsche Bundesrath bereits am Dienstag dem Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Reichshaushaltsplans pro 1886/87 zustimmte und auch dem Gesetzentwurf über die Aufnahme einer Anleihe für die Zwecke des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen zustimmte, kann der gesammte Etat sofort dem deutschen Reichstage zugehen. In dem letzteren dürfte dann schon am Montag die erste Etatsberatung stattfinden und noch im Laufe der künftigen Woche die zweite Beratung derselben Etats folgen, welche nicht an die Budgetkommission gewiesen werden.

Gegen die Erhöhung des Militäretats um etwa 22 Millionen Mark wird sich wenig einwenden lassen, da die Weltlage mehr Vorsicht erheischt als seit langer Zeit und der Moment nicht sehr zu einer Abkürzung geeignet erscheint. Gerade die seit dem Beginn der Balkankrise eingetretene Unsicherheit der politischen Verhältnisse soll die Reichsregierung veranlassen, die Frage einer Verlängerung des Militär-Septennats zu vertagen. Vor einigen Wochen bestand die Absicht, ein darauf bezügl. Gesetz noch in dieser Session zum Abschluss zu bringen; man ist aber in den maßgebenden Kreisen davon zurückgekommen, weil man es für unpraktisch erachtete, angesichts der drohenden Orientwirren die Präsenzstärke des deutschen Heeres auf sieben Jahre hinaus fest zu bestimmen. Die Kolonien werden sicher diesmal weit größeres Entgegenkommen finden, wie in der vorigen Session, weil die Erfolge der Kolonialpolitik bereits für sich selbst sprechen und höhere Dotirungen einzelner Gefandtschaftsposten und Konsulate durch die kolonialen Verhältnisse vollständig gerechtfertigt erscheinen. Eine ebenso günstige Stimmung hebt der Plan des Nord-Ostsee-Kanals, für welchen neben den politischen Motiven auch sehr gewichtige kommerzielle Gründe, besonders die Notwendigkeit einer Hebung des Handels der Ostseestädte sprechen. Den Bewohnern der deutschen Nordseeküsten wird dagegen die Vorlage hochwillkommen sein, welche bezweckt, aus Reichsmitteln 100000 M. zur Hebung der Hochseefischerei zu verwenden.

Vor zwei Jahren ist das Gesetz über die Pensionierung der Reichsbeamten unerledigt geblieben und seitdem nicht wieder zum Vorschein gekommen, was zahlreiche Beamte dieser Kategorie veranlasste, die Reichsregierung um Wiedereinbringung dieses Gesetzes in der bevorstehenden Session zu bitten. Es soll Aussicht vorhanden sein, diesem dringenden Bedürfnis abgeholfen zu sehen, wenn aus der Mitte des Reichstages eine Anregung erfolgt. In diesem Falle ist angeblich die Reichsregierung geneigt, die Vorlage nochmals einzubringen, ohne dieselbe von der Erledigung des Militärpensionsgesetzes abhängig zu machen. Noch günstiger stehen die Chancen für die geplante Ausdehnung des Unfallversicherungs-Gesetzes auf Arbeiter in landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Betrieben, welche bisher auf Bedenken von konservativer Seite gestoßen war. Der betreffende Entwurf ist bereit ungarbeitet worden, daß die zu demselben gestellten Anträge der früheren Reichstagskommission die möglichste Berücksichtigung fanden und die früher geäußerten Bedenken jetzt kaum mehr berechtigt erscheinen können. Von liberaler Seite wird die Wiedereinbringung dieses Entwurfes sogar freundlich begrüßt werden. Von einem weiteren Ausbau der Sozialreform ist es ganz still geworden und scheint man zunächst, ehe man das Gebiet der Altersversicherung betrifft, abwarten zu wollen, wie die Krankenversicherung und die Unfallversicherung sich bewähren und von denen aufgenommen werden, deren soziale Lage dadurch verbessert werden soll.

Der in Arbeit befindliche Entwurf einer Reform der Zuckersteuer ist jetzt noch nicht so weit gediehen, um dem Bundesrath vorgelegt zu werden und dürfte deshalb kaum vor den Weihnachtstagen an den Reichstag gelangen. Zur Zeit finden noch kommissarische Verhandlungen behufs definitiver Feststellung dieses Entwurfes statt, über den sich der preussische Finanzminister erst mit dem deutschen Reichs-Landwirtschaftsminister erst mit dem deutschen Reichsschatzamt geeinigt hat, nachdem der deutsche Reichsvon seiner Reise zum Fürsten Bismarck zurückgekehrt war. Was bis jetzt über die Reform der Zuckersteuer verlautete, dürfte kaum den Wünschen derer entsprechen, welche einen offenen Bruch mit dem alten Steuerhystem und die Einführung der Fabriksteuer erwarteten. Sollte das in der vorigen Session unerledigt gebliebene Postsparskassengesetz wieder aufgenommen werden, so dürften gegen dasselbe die früheren Gründe mit doppeltem Nachdruck geltend gemacht werden, weil inzwischen die Leitungen der Kommunal-Sparksassen bemüht waren, bei den letzteren alle die Einrichtungen zu schaffen, die man vorher als einen ausschließlichen Vorzug des Postsparskassen-Systems gerühmt hat. Fast noch geringere Sympathien bringt man dem Plan entgegen, die Verjährungsfrist für Preßvergehen zu verlängern, da alle politischen Parteien Grund haben, einer Neuerung zu widerstreben, welche für die freie Meinungsäußerung sehr verhängnisvoll werden kann.

Aus der Mitte des Reichstages erwartet man diesmal zahlreiche Interpellationen, die mit um so schärferen Vorwürfen verbunden sein dürften, als die Ultramontanen seit der Beseitigung der braunschweigischen Thronansprüche des Herzogs von Cumberland nicht sehr genommen scheinen, besondere Rücksichten auf ihre ehemaligen konservativen Freunde zu nehmen. Die Mitglieder des Zentrums gedenken zunächst die von der „Nordd. Allg. Ztg.“ behauptete Gültigkeit des Jesuitengesetzes in den neuen deutschen Kolonialgebieten anzufechten. In den agrarischen Kreisen bereitet man sich zu einem nochmaligen Angriff gegen die Goldmark, da alle politischen Parteien Grund haben, einer Neuerung zu widerstreben, welche für die freie Meinungsäußerung sehr verhängnisvoll werden kann.

Tageschau.

Freiberg, den 19. November.

In den unterrichteten Kreisen der deutschen Reichshauptstadt hegt man die feste Ueberzeugung, daß die Ueberwindung der drei Kaiserreiche durch den serbisch-bulgarischen Krieg nicht getrübt worden sei, vielmehr die beste Bürgschaft für die Erhaltung des europäischen Friedens biete. In Berlin für die Erhaltung des europäischen Friedens biete. In Berlin hat dem Fürsten Alexander, nach einer Darstellung der „Köln. Ztg.“, auch der Angriff der Serben keine neuen Sympathien verschafft, da auf ihm der Vorwurf haften bleibt, den Berliner Vertrag gebrochen zu haben. Ein bewaffnetes Eingreifen der Potte sei augenblicklich ausgeschlossen. — Bezüglich des Karolinenkonflikts verläutet, daß die auf Anregung Deutschlands versänderte päpstliche Note folgenden Gedankengang habe: „Spanien änderte päpstliche Note folgenden Gedanken: „Spanien hat seit Jahrhunderten fast gar keinen Souveränitäts-Akt auf den Karolinen vollzogen; es kann aber nicht geleugnet werden, daß sowohl die Wissenschaft als die allgemeine politische Anschauung Spanien ein moralisches Besitzrecht auf die Karolinen zusprechen. Andererseits steht fest, daß Deutschland ohne jedes Zuthun seitens Spaniens durch Begründung von Faktoreien auf den Karolinen dieselben der Kultur gewonnen und ein Interesse hatte, sein Werk vor den wilden Stämmen zu schützen. Was es daher gethan, sei unzweifelhaft in redlicher Absicht geschehen. Nach Klarstellung dieses Punktes bittet der Papst die Parteien, sich auf den Standpunkt der Billigkeit zu stellen, und schlägt ihnen den bekannten Ausgleich vor, nämlich die Anerkennung der spanischen Souveränität seitens Deutschlands, die Gewährung des Rechtes an Deutschland, Kolonisationen zu errichten und der vollsten Handelsfreiheit mit der gesammten Karolinengruppe.“

Ueber das Befinden des deutschen Kaisers meldet der „Reichsanzeiger“: „Seine Majestät der Kaiser befinden sich in erfreulich fortschreitender Genesung von dem mit Heiserkeit verbundenen Erkältungszustande. Allerhöchstdieselben hüten zwar noch das Zimmer, nehmen jedoch zahlreiche Vorträge entgegen und erledigen die Geschäfte der Regierung.“ — Im Antrage des Ministers von Bötticher heute Nachmittag 2 Uhr den Reichstag in dem Sitzungssaale desselben, ohne die sonst üblichen Feierlichkeiten. Der Fall, daß die Eröffnung im Sitzungssaale und nicht im königlichen Schlosse erfolgt, liegt bei einer ordentlichen Session des deutschen Reichstags zum ersten Mal vor. — Dem deutschen Bundesrath ist die Revision der in den Motiven zum Kafenierungsplan angeführten Kostenüberschläge, dem Ausschusse für das Rechnungswesen bezüglich diesem Ausschusse und dem Ausschusse für das Landheer und die Festungen überwiesen worden. Die bei dem Heeresetat von den Bundesauschüssen vorgenommenen Abstriche wurden durch den Betrag von 146 000 M. bei den einmaligen Ausgaben und unter Zugrundelegung der Oktoberpreise bei der Verpflegung herbeigeführt, wodurch sich ein Wenigererforderniß von 3386 000 M. ergab. Behufs Wiederbesetzung einer erledigten Kathedrale beim Reichsgericht wurde beschloffen, Sr. Maj. dem Kaiser einen Vorschlag zu unterbreiten. — Die bairische Abgeordnete Klammmer erledigte gestern den Solletat und legte den von der Regierung entworfenen belämpften Antrag der liberalen Partei auf Herabsetzung der Bierexportvergütung um 20 Pf. per Hektoliter nach zweitägiger lebhafter Debatte in namentlicher Abstimmung mit 77 gegen 76 Stimmen ab. — Der Statthalter der Reichslande Fürst Hohenlohe ist gestern Nachmittag von Weß nach Straßburg zurückgekehrt. Bei der Wahl des Gemeinderaths der Stadt Weß für den Landesauschuß wurde der bisherige Abgeordnete Reumann mit 15 von 19 Stimmen; bei den Landesauschuwahlen in Mühlhausen i. E. wurden die bisherigen Abgeordneten Nieg, Koehlin und Winterer wieder gewählt.

Der Kaiser von Oesterreich empfing vorgestern den ungarischen Ministerpräsidenten Tisza in längerer Audienz und wird sich zunächst nach dem Schloß Göböll und dann nach Pest begeben. — Der am Sonnabend zusammentretende ungarische Reichstag soll schon am Montag in die eigentlichen Verhandlungen eintreten und über den Gesetzentwurf verhandeln, der eine Mobilisirung des Gesetzes über die königlichen Rechte bezweckt. Gleichzeitig wird der Finanzausschuß den nächstjährigen Budget-Voranschlag in Verhandlung ziehen und auch der Justizauschuß seine Thätigkeit wieder aufnehmen. — Die in Wien versammelte internationale Konferenz zur Feststellung eines einheitlichen musikalischen Normaltones hat den Antrag Oesterreichs angenommen, den Regierungen als Normalstimmtone das eingetrichene A von 870 Schwingungen (Pariser A) zu empfehlen; ferner wurde eine Reihe von Anträgen betreffend die Maßnahmen zur Erhaltung und Sicherung dieser Normalstimmtone von der Versammlung genehmigt.

In einer gestern in Paris stattgefundenen Plenarversammlung der Linken der französischen Deputirtenkammer gelangte man, bei der großen Meinungsverschiedenheit der Anwesenden, nur zu einem einzigen Beschluß, nämlich den Ministerpräsidenten Briffon zur beschleunigten Einberufung des Kongresses für die Präsidentenwahl aufzufordern. Nach einer Aeußerung des ministeriellen „Temps“ läßt sich erwarten, daß Briffon sich gegen diese Forderung ablehnend verhalten wird und bei der in der Deputirtenkammer bevorstehenden Debatte die Rabinetsfrage stellen will. Gegen eine augenblickliche Ministerkrise wird geltend gemacht, daß nach der Neuwahl des Präsidenten der Republik das Ministerium doch seinen Rücktritt anbieten müsse, Jules Grévy also jetzt schwerlich für so kurze Zeit ein neues Kabinet zu Stande bringen könnte. Die bei Eröffnung der Kammern abgegebene ministerielle Erklärung enthält kein Wort über die auswärtigen Beziehungen Frankreichs, was mehrfach bemerkt worden ist. Der „National“ behauptet, der Minister des Aeußern, Freycinet, habe dadurch bekunden wollen, daß er sich mit Briffon nicht unlöslich verbunden erachte. Freycinet hat gestern privatim den Vorständen der Gemeinbevertretung von Athén, Philemon, empfangen, welcher an das alt-hellionische Wohlwollen Frankreichs für Griechenland appellirte. Der Minister erwiederte, er könne über diesen Gegenstand nicht in Erörterungen mit ihm eintreten. — Durch die Explosion einer

Maschine in der Destillation Joanne am Quai Tournelle in Paris sind gestern Vormittag 30 Personen verwundet worden.

Aus allen Theilen Englands gehen dem liberalen Wahlkomitee in London Berichte zu, welche wenig festes gewiss sind, vielmehr bei einer großen Zahl früherer Liberalen Wahlenthaltung in Aussicht stellen. Es erklärt sich dies theils aus der Besorgnis vor der radikalen Lösung der Entlastung der Kirche, theils aus der Zufriedenheit des Landes mit der answärtigen Politik Salisbury's. Der Exminister Gladstone selbst hat sich in einer vorgeferten in West-Galder gehaltenen Rede über die vorsichtige und zweckmäßige Politik Lord Salisbury's bezüglich der Frage der bulgarischen Union sehr lobend ausgesprochen, ebenso aber auch über die maßvolle Haltung der Türkei. Der Redner fügte hinzu, es sei ein belangreiches Schauspiel, zu sehen, daß Serbien, welches seine Unabhängigkeit lediglich der Intervention der Mächte verdanke, nachdem es durch die Türkei eine Niederlage erlitten, gegen Bulgaren Krieg führe. — Aus Ostasien lauten die Berichte über den Kampf gegen Birma überraschend günstig. Die birmanische Stadt Minkla ist am Dienstag Mittag nach einem dreistündigen Kampfe mit Sturm genommen worden. Die Engländer erlitten geringe Verluste und finden nun den Weg nach Mandalay frei. Eine amtliche Depesche über diesen Erfolg der englischen Waffen sagt: „General Prendergast hat am 17. November Minkla am rechten und das Fort Sueghung-Kamho am linken Ufer des Irrawaddy gleichzeitig mit Erfolg angegriffen. Die Verluste sind: ein Lieutenant der Infanterie und drei Mann todt, ein Kommandant, drei Lieutenants und 24 Mann verwundet.“ Noch vor der Einnahme Minklas besetzte Norman Simbongwe am linken Ufer des Irrawaddy nach Abfeuerung zweier Kanonenschüsse. General Prendergast ging am rechten Ufer des Irrawaddy vor und bombardirte das Fort Kuligan, welches er von der Rückseite angriff. Das Fort wurde genommen, aber die darin befindlichen Geschütze wurden vernagelt vorgefunden.

Am vorigen Sonnabend ist der hochbetagte Emir von Buchara, Muzaffer Eddin (Beschützer des Glaubens), gestorben und hat am Montag sein Sohn Abd ul Akhad (Diener des einzigen Gottes) den Thron in feierlicher Weise bestiegen, ohne daß eine einzige Unehelichkeit dabei vorgekommen ist. Muzaffer Eddin erbt 1846 dieses Reich, das damals viel größer war, so daß der Emir es wiederholt mit den Afghanen aufnehmen konnte. 1864 bekam er die ersten politischen Fehden mit den Russen, denen er 1867 die Provinz Turkestan und 1874 wieder die Provinz Samarland mit der gleichnamigen heiligen Stadt abtreten mußte. Im Ganzen hat Muzaffer Eddin vier Fünftel seines Reiches an Rußland verloren. Als er vor einigen Wochen seinen Tod herannahen fühlte, schenkte er sich auf Wunsch des Zaren mit seinem erstgeborenen Sohne aus, der nun Rußland zu tiefem Dank verpflichtet ist.

Nach einer offiziellen serbischen Darstellung der bisherigen Vorgänge auf dem Kriegsschauplatz begannen die eigentlichen Feindseligkeiten damit, daß die Serben am 14. d. M. Nachmittags Tarixob besetzten. Am 15. d. M. fand ein vierstündiges heftiges Gefecht statt, welches mit der gänzlichen Niederlage der Bulgaren endigte. Der Kommandant, Major Nikolajeff, fiel; 300 Bulgaren wurden gefangen; König Milan leitete persönlich die Operationen. Am 16. November hatte Leschanin vor dem Einzug in Ablic ein heftiges Gefecht. Bei dem Weitermarsch auf Widdin wurden die serbischen Truppen am Fluße Bitbol von den Bulgaren auf vier Seiten angegriffen, letztere jedoch gänzlich geschlagen. Dieselben lösten sich in wilder Flucht auf, wobei 1000 Gefangene gemacht wurden und eine Menge Kriegsmaterial in die Hände der Serben fiel. Der Verlust der Serben war ebenfalls bedeutend; die Bevölkerung begrüßte sie überall begeistert als Befreier. Leschanin erreichte am 17. mit der Timol-Armee Widdin, während vor Slivniza, um welches noch (nach der gestrigen Depesche wurden dort die Serben geschlagen!) gekämpft wird, das Gros der Operationsarmee unter dem Oberkommando des Königs steht. Die Morava-Division trat nach Einnahme Bresnits den Weitermarsch auf Sofia an; ein Theil derselben nahm die aus schützenden Schanzen bestehende Position Ippor. Die Bulgaren verließen das Schlachtfeld in wilder Flucht; ihr Kommandant Philippow verlor das Archiv und die Kriegskasse. — Inzwischen dürfte sich das Blatt gewendet haben, da der erste direkte Angriff der Serben auf Slivniza, wenn man der bulgarischen Depesche glauben darf, nicht nur abgeschlagen wurde, sondern die Serben sogar eine ziemlich starke Schlappe erlitten haben. Der glückliche Führer der Bulgaren bei Slivniza ist der Oberst Gutschow. Bei dem zerplitterten Vorgehen der Serben kann die Niederlage ihres Zentrums von verderblicher Wirkung für die alsdann in der Luft stehenden detachirten Kolonnen sein. Die Bulgaren werden nun die von Norden kommende Straße Genci-Sofia, die Straße Drsnit-Sofia und Pernit-Sofia genügend absperrern.

Vom Landtage.

Bei der gestern in der zweiten Kammer vorgenommenen allgemeinen Vorberatung des Rechnungsbereiches auf die Finanzperiode 1882/83 und des Staatshaushaltes auf die Finanzperiode 1886/87 schilderte Herr Finanzminister Freiherr von Künneritz die finanzielle Lage Sachsens als eine andauernd günstige. Der Ueberschuß des ordentlichen Etats betrage 16 871 566 M., der des außerordentlichen 3 749 000 M.; das mobile Vermögen habe sich gesteigert, die Staatsschuld dagegen vermindert, so daß sich die Bilanz des Staates in der verfloffenen Periode um 33 Millionen verbesserte. (Bravo!) Die gegenwärtige Periode, in welcher die Steuerzuschläge in Wegfall gekommen seien, werde nicht ganz so günstig abschließen, immerhin werde sich, da Mehrausgaben bei dem Zuschußkapitel durch Ersparnisse bei anderen Kapiteln gedeckt würden und die direkten und die indirekten Steuern, sowie die Staatsbahnen höher als die veranschlagten Einnahmen ergeben würden, ein Ueberschuß von 8—9 Millionen herausstellen. Der vorliegende Etat sei aufgestellt entsprechend den bisher befolgten Grundsätzen einer soliden und vorsichtigen Finanzpolitik. Verschiedene Einnahmen hätten höher eingestellt werden können, unter anderen auch die Erträge der Einkommensteuer infolge der fortwährend zunehmenden Zahl der

Steuerpflichtigen und der Steigerung der Einkünfte aus Renten, Gehältern und Löhnen und aus Handel und Gewerbe, wogegen das Einkommen aus der Landwirtschaft im Rückgange begriffen sei. Unter den Zuschußkapiteln weise die Verzinsung der Staatsschuld einen erheblichen Minderbedarf auf. Der Minister machte ferner darauf aufmerksam, daß auch dieses Mal in den ordentlichen Etat alle diejenigen außerordentlichen Ausgaben eingestellt worden seien, welche ihrer Natur nach keine direkten Erträge versprächen. Um so mehr freue er sich, daß man im Stande sei, außer dem Wegfall des Chausseegeldes auch noch eine Erleichterung von ca. 1 1/2 Millionen den Steuerzahlern gewähren zu können in der Form, daß die Hälfte der Grundsteuer den Schulgemeinden zur Deckung der Schullasten überlassen werde. Da in einer großen Zahl von Gemeinden die Gemeindesteuern und namentlich die Schullasten drückender empfunden würden als die Staatssteuern, habe die Regierung diesen Vorschlag gemacht und hoffe dadurch den auf dem letzten Landtage hervorgetretenen Wünschen auf Entlastung der mittleren und unteren Klassen und des Grundbesitzes zu entsprechen, weil diese Kategorien am meisten von der Schullast betroffen würden. Die vorgeschlagene Maßregel entspreche auch dem Ziele der neuen Reichssteuerreform, einer Ausbildung des indirekten Steuer Systems behufs Abminderung der direkten Steuern und der Kommunalsteuern. In den außerordentlichen Etat seien, abgesehen von dem Ankauf der drei Freiburger Gruben und dem Bau eines Winterhafens bei Riesa, lediglich Ausgaben eingestellt, welche bestimmt seien zur weiteren Entwicklung des sächsischen Eisenbahnwesens. Der Minister zählte die vorgeschlagenen Eisenbahnbauten auf und schloß mit dem Wunsch, daß es gelingen möchte, den sächsischen Finanzen ihre Stetigkeit und die steigenden Erträge zu erhalten und so die Fähigkeit zu gewähren, die Entwicklung des Landes nach Kräften zu fördern und manchen berechtigten Wünschen nach Steuerentlastung möglichst zu entsprechen. (Bravo!)

Abg. Uhlmann (Vörlitz) erkannte die Ueberweisung von 1 1/2 Millionen an die Gemeinden dankbar an, vernahnte sich aber dagegen, daß etwa auf diese Weise der Grundsteuer der Charakter einer festen Rente gegeben werde. Er beantragte sodann eine größere Anzahl Ausgabekapitel durch Schlußberatung zu erledigen, dagegen den ordentlichen Etat im Uebrigen nebst dem Postulat für den Ankauf der Freiburger Gruben der Finanzdeputation B zu überweisen. Abg. Döhl schlug statt der Erleichterung der Schullasten vor, die unteren Steuerstufen von der Einkommensteuer zu befreien und den 25prozentigen Zuschlag zu den Gerichtskosten in Wegfall zu bringen. Abg. Grahl beklagte, daß bei der günstigen Finanzlage die Kunst nur einen geringen Antheil erhalte und empfahl eine wesentliche Erhöhung des zu Erwerbungen für die königl. Sammlungen bestimmten Fonds. Vizepräsident Streit war mit der Dotation der Schulgemeinden, aber nicht mit dem vorgeschlagenen Verteilungsmodus einverstanden. Abg. Uhlmann (Stollberg) empfahl die Gewährung von Reisestipendien an Zöglinge der Kunstgewerbeschule, die Unterstützung von Lehrern an den technischen Lehranstalten zu dem Zwecke der Haltung von Vorträgen in den Gewerbevereinen, die Einführung des Handfertigkeitsunterrichts in die höheren Lehranstalten. Abg. Hebel suchte die Ursache der günstigen Finanzlage der stärkeren Anziehung der Steuergrube und der Vermehrung der indirekten Reichssteuern zuzuschreiben, klagte, daß die Einnahmen vielfach zu niedrig veranschlagt würden und forderte vor Allem die Aufhebung der Einkommensteuer für die untersten drei Steuerstufen. Was die Dotationen an die Schulen anlangt, so halte er für den einzig berechtigten Maßstab die Verteilung nach der Anzahl der Schulkinder. Es werde sich auch fragen, ob die Dotationen sich nicht wesentlich würden erhöhen lassen. Der Redner stellte einen Antrag auf Aufhebung des Schulgeldes in Aussicht und empfahl schließlich eine Aufbesserung der Gehälter der Unterbeamten bei den Eisenbahnen.

Der Kultusminister Dr. v. Gerber widersprach dem Abg. Hebel bezüglich des Zuschusses des Staates zu den niederen und den höheren Schulen. Dieses Verhältniß beruhe darauf, daß in Sachsen, wie in den meisten anderen Ländern, die Unterhaltung der Volksschulen Sache der Gemeinden sei, die Unterhaltung der höheren Schulen dagegen Sache des Staates. Die höheren Schulen seien auch den unbemittelten Klassen zugänglich. Abg. Kietzhammer meinte, über den Verteilungsmodus der Schuldotationen werde sich eine Vereinbarung erzielen lassen. Sehr erfreulich sei es, daß in den Etat wiederum Postulate für Kunst und Wissenschaft eingesetzt seien. Auf diese Weise werde Sachsen die hohe und geachtete Stellung, welche es im Reiche einnehme, behaupten und den edelsten Partikularismus treiben. Abg. Günther bemerkte, daß der Verwaltung, speziell dem Finanzministerium, ein Antheil gebühre an der Hebung der Finanzlage, und sprach sich für weitere Befolgung der bisherigen vorsichtigen Finanzpolitik aus. Beraltet seien die Anschauungen, welche Hebel über die Grundsteuer vortragen habe; die Grundsteuer sei eine ungerechte Steuer, der Grundbesitz ein Kapital wie jedes andere, dem nur durch Arbeit eine Rente abzugewinnen sei. Die Ueberweisungen an die Gemeinden seien doch besser wie gar nichts. Abg. Dr. Straumer trat der von Hebel vorgeschlagenen Aufhebung des Schulgeldes entgegen, worauf Abg. Hebel erwiderte, daß eine große Anzahl von Gemeinden bereits mit Aufhebung des Schulgeldes, die eine Konsequenz des staatlichen Schulzwanges sei, vorgegangen wäre.

Der Kultusminister Dr. v. Gerber antwortete: Aus dem staatlichen Schulzwange folge nicht die Aufhebung des Schulgeldes, sondern nur die Fürsorge dafür, daß Schulen vorhanden und gut eingerichtet seien. Das Land Sachsen wende übrigens ungefähr 15 Millionen auf die Volks- und etwa 7 1/2 Millionen auf die höheren Schulen. — Der Finanzminister Freiherr von Künneritz hielt insbesondere ein, daß aus den steigenden Erträgen der Schlachtsteuer doch jedenfalls ein Steigen des Volkswohlstandes hervorgehe. Für den vorgeschlagenen Verteilungsmaßstab sei der Regierung namentlich der Wunsch maßgebend gewesen, den Gemeinden einen Theil der Steuern zurückzugeben, die in ihrem Bezirke aufgebracht würden. Die Kammer verwies den Rechnungsbereich an die Rechnungsführer-Deputation und beschloß über die geschäftliche Behandlung des Staatshaushalts-Etats im Sinne des Antrages Uhlmann.

Heute Vormittag erfolgte in der zweiten Kammer die allgemeine Vorberatung über das Dekret, einen Zusatz zu §§ 18 und 19 des Gesetzes über das Mobilar- und Privatvermögen, desgleichen über das Dekret, einige Abänderungen des Gesetzes über die Land- und Immobilien-Brandversicherungsanstalt vom 25. August 1876 betreffend, ferner die Schlußberatung über den Antrag 1876 mündlichen Bericht über das Dekret, den Gesetzentwurf wegen provisorischer Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1886 betreffend.

Kolales und Sächsisches.

Freiberg, den 19. November.

Nachdem die städtischen Kollegien unter Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern beschloffen haben, den Zinsfuß für Einlagen bei hiesiger Sparkasse vom 1. April 1886 an von 3 1/2 auf 3 Prozent herabzusetzen, macht dies der Stadtrath mit dem Bemerkten bekannt, daß die bis dieser Zeit ab nur noch mit 3 Prozent verzinst werden. Diejenigen Sparer, welche ihre Einlagen ganz oder theilweise zurückziehen wollen, werden aufgefordert, dies möglichst bald bei der Sparkassenverwaltung anzuzeigen.

Der Stadtrath fordert alle Anlagenpflichtigen an, welche die Gemeindeanlagen für den dritten Termin noch nicht entrichtet haben, dieselben nunmehr unverzüglich, bei Vermeidung der sofortigen Zwangsvollstreckung, an die Stadtsparkasse einzubringen.

Das Stadtbauamt macht bekannt, daß die noch ausstehenden Rechnungen über für dasselbe im Jahre 1885 erfolgte Lieferungen und Ausführungen bis spätestens den 1. Dezember d. J. einzureichen sind.

Sieben ging uns das königliche Dekret an die Städte zu, welches den Ankauf von drei Freiburger Gruben betrifft. Demselben lag ein Gutachten des Herrn Bergwerksdirektor a. D. Wilharz bei, welches die Sicherstellung der Zukunft des Freiburger Bergbaues in sachmännlicher Weise eingehend erörtert. Wir behalten uns vor, auf Beides ausführlich zurückzukommen.

Amliche Mittheilungen aus den Sitzungen des Stadtraths: *)

Sitzung vom 2. November 1885.

1) Die Beschlüsse der letzten Stadtverordnetenversammlung werden zur Kenntniß gebracht. Der Rath ist damit einverstanden, daß unter Umständen Denen Sicherheitsleistung angenommen werde, welche zum Zweck der Fußwegherstellung einen Voranschlag aus den zu diesem Behufe bei der Stadtkasse gebildeten Straßenbaufonds entnehmen wollen. Die Beschleunigung der Bahnhoffstraße soll thunlichst für das Jahr 1887 in Aussicht genommen werden. Wegen Herabsetzung des Zinsfußes für die Einlagen bei hiesiger Sparkasse will man nunmehr Bericht erstatten an die königl. Kreishauptmannschaft und nach erlangter Bestätigung öffentlich Bekanntmachung erlassen.

2) Dem Gutachten des Bauausschusses wegen Beschaffung eines Theodoliten tritt das Kollegium unter Verwilligung der erforderlichen Mittel bei.

3) In Sachen Zeichenlehrer Müller-Stiftung betr., wird beschlossen, Anweisung an die Kasse zur Verwaltung der Stiftung gemäß den Bestimmungen des Stifters zu erlassen.

4) Es wird beschlossen, Herrn Dr. Schertel in den Gesundheitsausschuß an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Dr. Wipl, sowie als chemischen Sachverständigen des Stadtraths zu wählen.

5) Mit Herrn Rittergutspächter Lorenz soll Pachtkontrakt bezüglich der Wöfler'schen Mühle in Freibergsdorf gegen Gewährung von 1500 M. Pachtzins jährlich abgeschlossen werden.

6) Auf die Anzeige, Kirchenvisitation in Berthelsdorf betreffend, wird beschloffen, von Abordnung eines Rathsmitgliedes zu derselben abzusehen.

7) Auf ein Gesuch um Verleihung des Mendel'schen Stipendiums wird befallige Entscheidung gefast.

8) Das Gesuch des Lehrerkollegiums des Realgymnasiums um unentgeltliche Ueberlassung des Kaufhauskaales zur Abhaltung eines Familienabends wird genehmigt.

9) Ein valant geworbener Kommunitätenreichtich der Gernhardt'schen Speiseanstalt wird anderweit vergeben.

10) Herr Stadtrath Börner giebt Aufschluß darüber, woher die im Bauwesen gemachten Ersparnisse herrühren. Dem Stadtverordneten soll Mittheilung hierüber zugehen. Außerdem wurden noch 5 andere Sachen erledigt.

Sitzung am 5. November 1885.

1) Der Rath tritt ein in die Beratung über Revision der Lokalordnung und genehmigt in der Hauptsache die Anträge des Schulausschusses. Einzelne Punkte werden ausgefagt und bez. zur nochmaligen Erwägung an die Deputation zur Reorganisation des Rassenwesens verwiesen.

2) Es bewendet bei der Anzeige des Direktoriums der Winterschule, deren Frequenz betr.

3) Das Kollegium nimmt Kenntniß von einem Gesuch für die Gernhardt'sche Speiseanstalt. Den Stadtverordneten soll ebenfalls Mittheilung gemacht werden.

4) Einer Beschwerde über Abforderung von Schließbeiträgen wird stattgegeben.

5) In Sachen die Einführung einer Schlachtmaske betr., beschließt der Rath auf Grund angelegter Erörterungen und persönlicher Ueberzeugung durch zwei seiner Mitglieder, der hiesigen Fleischerinnung anzurathen, sich beim Töbten des größten Schlachtviehs, als der Bullen etc., der Schlachtmaske zu bedienen, da man diese Tödtungsart bei dieser Art Thiere für die sicherste erachten muß, im Uebrigen aber derselben nicht zu empfehlen, die Maske bei allen Kindern in Anwendung zu lassen, da die zeitliche Tödtungsart mittels des Knopfs oder Schlagbeiles völlig angemessen erscheint und den Schlachtthieren dadurch geringere Schmerzen bereitet werden dürften, als bei Anwendung der Schlachtmaske. Dessen soll durch den Thierärzverein hier auf sein anher gelangtes Schreiben beschieden werden.

6) Auf Antrag wird beschloffen, dem Sächsischen Kunstverein beizutreten und 2 Antheilsheine käuflich zu erwerben.

*) Eingegangen am 18. November.

D. Red.

die Entschleunigung eines
7) Ein Po
8) Die En
nisse der Unter
9) Wegen
Hrn. Baumeist
die Entschleun
nach Fertigstell
Hierüber
— Inse
Frühjahr abge
innerung ist, n
miegen, in w
Stiftungen an
Berammungen
werden alle
wobei auch im
zur Ansicht an
Kunstlokalen
bestandt sich
(Kirchgasse 15
weitere Beiträ
gern entgegen
— Je n
nachsteht her
um Segen
Witwenstiftun
Engländer
menschen durch
giebt es der l
Definitivität
würde, die A
nehmen, die
zum Leben N
immer Geleg
Das das all
kell, so wir
sich nicht ab
vergeßlich ein
Wägen, Weich
auch schon vo
Das solche
einer Mittme
die Hoffnung
Wo soll das
wenn schon
die drohenden
Das solche
kommen beim
selbstverf
Vollstöße de
Jedermann
um das allge
büten, wird
auch diesen vo
hand zu reich
mancher in
Beschaffung
Dank hierfür
Zuersten des
Gehelken. C
Beschäftigung
blumchen anz
licht mit d
— Der E
anfall ver
von 8 693 9
an 10 050 M
gehen aber 8
Produktion
Hrenmaterial
ertrag von
Produktion
55 000 Kilo
54 000 Kilo
hätten mit
Silber, ferne
Gold, à bur
und 50 700
sowie 180 M
die oben ang
— Der Sp
für Produkt
5398 M., fü
49 000 M.,
21 300 M.
Abg bleibt.
die Produkt
3000 Meter
2000
2000
wogegen die
folgendem
für Arjen u
hätte
1500 M
demsel
2250 M
der S
— Der S

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Herabsetzung des Zinsfußes bei der städtischen Sparkasse betreffend.

Nachdem von uns im Verein mit der Stadtverordnetenversammlung unter Genehmigung des Königl. Ministerii des Innern zu Dresden beschloffen worden ist, den Zinsfuß für Spareinlagen bei hiesiger Sparkasse vom 1. April 1886 an von 3 1/2 Prozent auf 3 Prozent herabzusetzen, so bringen wir diesen Beschluß mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß diejenigen Einlagen, welche nicht gekündigt und am 31. März 1886 nicht abgehoben werden, vom 1. April 1886 an nur noch nach 3 Prozent jährlich verzinst werden. Unter Hinweis auf § 8 des Sparkassenregulativs werden diejenigen Sparer, welche ihre Einlagen ganz oder theilweise zurückziehen wollen, aufgefordert, dies möglichst bald bei unserer Sparkassenverwaltung anzuzeigen.
Freiberg, am 17. November 1885.

Der Stadtrath.
Beutler. B.

Aufforderung.

Diejenigen Anlagepflichtigen, welche die Gemeindeanlagen für den dritten Termin d. J. noch nicht entrichtet haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben nunmehr ohne Verzug zur Vermeidung der sofortigen Zwangsvollstreckung an die Stadtsteuer-Einnahme hier abzuführen.
Freiberg, am 18. November 1885.

Der Stadtrath.
Beutler. Bgm.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß alle über im Jahre 1885 erfolgte Lieferungen von Ausführungen für die unterzeichnete Stelle noch ausstehenden Rechnungen schleunigst bis spätestens

Allgemeiner Anzeiger.

Orts-Krankenkasse

für Buchdrucker und verwandte Gewerbe.

Die diesjährige ordentliche General-Versammlung findet
Montag, den 30. November, Abends 8 Uhr,
im Hotel „Stadt Altenburg“

Tagesordnung.

- Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Jahresrechnung.
- Ergänzungswahl an Stelle der durch Verzug ausgeschiedenen und der statuten-gemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder.

Freiberg, den 19. November 1885.

Der Vorstand der Orts-Krankenkasse für Buchdrucker
und verwandte Gewerbe.
Joh. Stettner, Vorsitzender.

General-Versammlung

der gemeinsamen Orts-Krankenkasse für Niederbobritzsch,
Oberbobritzsch, Sohra, Kolmnitz und den selbst-
ständigen Gutsbezirk Kolmnitz

Sonntag, den 29. November, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthose „zum Viertel“
in Niederbobritzsch.

Tagesordnung:

- Wahl einer Deputation zur Prüfung der Jahresrechnung.
- Wahl eines Vorstandsmitgliedes an Stelle des durch Verzug ausgeschiedenen Schneidergesellen Herrn Zimmermann.
- Beschlußfassung über die von Mitgliedern etwa gestellten Anträge, doch müssen solche spätestens bis zum 26. d. M. schriftlich bei dem unterzeichneten Vorsitzenden eingereicht werden.

Hierzu werden alle nach § 47 unseres Kasstatuts stimmberechtigten Mitglieder eingeladen und ersucht, pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Niederbobritzsch, am 20. November 1885.

Ad. Reichert, Vorf.

Ordentliche General-Versammlung

der gemeinsamen Orts-Krankenkasse in Mulda
Sonntag, den 29. November d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Egg'schen Gasthose
in Mulda.

Tagesordnung:

- Abänderung der Statuten, Mitgliedschaft betreffend.
- Wahl des Ausschusses für die Prüfung der Rechnung des Jahres 1885.
- Ergänzungswahl der 3 ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
- Die definitive Genehmigung der vom Vorstande abgeschlossenen Verträge mit dem Arzt und Apotheker.
- Die definitive Feststellung der Vergütung für den Rechnungsführer und der von demselben zu stellenden Kaution.

Hierzu werden nach § 47 des Kasstatuts alle stimmberechtigten, großjährigen Kasstatutenmitglieder, sowie diejenigen Arbeitgeber geladen, welche für Kasstatutenmitglieder Beiträge aus eigenen Mitteln zu leisten haben.

Zahlreiches Erscheinen sämtlicher Mitglieder dringend nöthig.

Mulda, den 15. November 1885.

Der Kasstatutenvorstand.
Osc. Heinzmann, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Hierdurch zur gefälligen Kenntniß, daß von nächstem Sonnabend ab die Geschäfts- und Börsentage im Restaurant zum Wernergarten
von Mittags 12 bis 6 Uhr Abends stattfinden.

Gleichzeitig empfehle ich meinen anerkannten Mittagstisch, sowie ff. Biere.
Freiberg, im November 1885. Mit vorzüglicher Hochachtung. ergebenst
R. Rothe, Restaurateur.

den 1. Dezember d. J.

im Stadtbauamt einzureichen sind.
Freiberg, den 19. November 1885.

Das Stadtbauamt.
R. Förner. Bbr.

Submission.

Von der unterzeichneten Garnison-Verwaltung soll der Bedarf von ca. 3808 Kilogramm Nichtstroh für die hiesigen Garnison-Anstalten im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden und ist hierzu auf den 22. November, Vormittags 10 Uhr, Termin anberaumt worden. Die Submissionsbedingungen liegen von heute an im Bureau der Garnison-Verwaltung — Kaserne, Stube 37 — zur Einsichtnahme der Interessenten aus.
Freiberg, am 17. November 1885.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Holz-Versteigerung

auf Reichenbacher Forstrevier.

Im Gasthose zum Waldhause bei Obergruna sollen
Donnerstag, den 26. November d. J.,
von Vormittags 9 1/2 Uhr an,

240 Wellenhunderte weiches Brennholz in Abtheilung 43 und
1789 Raummeter weiche, dünne Stöcke in den Abtheilungen 13 und 37,
einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung in kassenmäßigen Münzsorten und
unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meist-
bietenden versteigert werden.

Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Revierverwaltung.

Tharandt und Reichenbach, 17. November 1885.

Königliches Forstrentamt. Königliche Revierverwaltung.
Schwenke. Jordan.

Montag, den 23. November a. e., Abends 8 Uhr, im Saale zum
„Bairischen Garten“

Theaterabend

vom Dramatischen Klub des Gesangvereins „Lyra“.

Der Reinertrag ist zu einer Weihnachtsbescherung für arme Schulkinder bestimmt.
Zur Aufführung kommen: „Das Stiftungsfest“ von Th. Anau. Lustspiel mit
Gesang in 1 Akt und „Sector“, Schwank in 1 Akt von G. v. Moser. (Dem Theater
folgt ein Länzchen.)

In Anbetracht des guten Zwecks und der vielen an uns ergangenen Aufforderungen
sehen wir einem zahlreichen Besuche freundlichst entgegen und bitten die Billets à 30 Pf.
zu entnehmen bei den Herren Clemens Walther, Meißnergasse, Arthur Müller,
Rittergasse, Arthur Nierich, Fischerstraße, Hugo Vager, Bahnhofstraße, sowie an
der Abendkasse à Stück 50 Pf. Hochachtungsvoll

der Gesangverein „Lyra“.

Oberbobritzsch.

Berein für Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse.

Sonntag, den 22. November, Abends 7 1/2 Uhr.

Vortrag: Der Schauplatz der jetzigen politischen Wirren.
Mittheilungen. Der Vorstand.

Zur Nachkirmes

Montag, den 23. November, ladet alle Freunde und Gönner ergebenst ein
M. Gaumnitz in Großkirma.

„Express.“

Bestellungen auf Stein-, Braun- u. Holzkohlen, Koks u. Briquettes, ge-
spaltenes hartes u. weiches trockenes Scheitholz, in jedem beliebigen Quantum,
sowie auch Sägespähne, Buch- u. Scheuerland, Theer, Dachpappen, Cement,
Mauer-, Chamott- u. Dachziegel, Gäßel u. s. w., u. s. w., werden im Komptoir
der rothen Dienstmannschaft „Express“, Ronnengasse Nr. 191 (altes Marstallgebäude),
oder auch von jedem rothen Dienstmann selbst angenommen und für prompte
Effektuirung und richtiges Maß stets Sorge getragen von der

Direktion der rothen Dienstmannschaft „Express“.

F. F. Gersten am Bahnhof,
Mitglied der deutschen Möbeltransportgesellschaft.

Die Bäckerei von August Reichelt, Langenau,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest hochfeine Weizenmehle, aus
altem ungarischen Weizen gemahlen, sehr ergiebig und preiswerth bei Garantie der Backfähigkeit.
NB. Bitte meine geehrten Kunden, das Baden von Christkollen bei Zeiten zu
bestellen, um einem Jeden gerecht zu werden. D. D.

Den Alleinverkauf meiner von den hervorragendsten Chemikern
Deutschlands begutachteten und empfohlenen medizinischen

Zofayer-Weine

in Original-Flaschen habe ich für Freiberg und Umgegend

Herrn Leopold Fritzsche in Freiberg

übergeben. ff. Medizin-Zofayer, Nr. 3 1 Fl. 2 M. 25 Pf.,
1/2 Fl. 1 M. 20 Pf. Herber Szamorodner, 1/2 Fl. = 3/4 M. 2 M.,
1/2 Fl. = 3/8 M. 20 Pf. Analysen und Bestätigung des Zofayer
Magistrat liegen zur Einsicht vor.

Ern. Stein, Erdöbonye bei Zofay,

Besitzer von sieben Weinbergen, theils übernommen vom
ungarischen Ministerpräsident Tisza.



Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle einer gütigen Beachtung

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen:

Tricotagen und Strumpfwaren,
Normalunterkleider à la Jäger für Herren u. Damen,
Leibjäckchen, Unterhosen, Aermelwesten, Strickjacken, Handschuhe, Socken und
Strümpfe in jeder Größe, Neuheiten in Capotten, in Tüchern, wollen gestrickten
Kinderkleidchen und Tricottailen.

Auf mein reichhaltiges Lager in Rüschen, Spitzen, Stidereien, Seidenbändern, Hauben,
Schürzen jeder Art,

Stoff-, Velour- und Steppröcken,
Corsetts,

Herren-, Damen- und Kinder-Hemden

mache ganz besonders aufmerksam, da meine Wäsche sich durch tadellosen Sitz, gebiegene Näharbeit und
erprobt gute Stoffe auszeichnen.

breite rosa Drells,
1/4 und 3/4 breite Inletzeuge, bunt karrierte Bettzeuge, Bettlamaste, Hemdentuche etc., sowie
sämmliche Leinen-Waaren, als: **Damast-Tischgedecke mit 6 Servietten, Tischtücher, Hand-**
tücher, Wischtücher etc. etc. verkaufe zu wirklichen Fabrikpreisen.

Eine große Partie

Gardinen- u. Portièren-Stoffe

in einzelnen Stücken und Resten von 2-4 Fenstern,

Teppiche, Tischdecken, Bettvorlagen

empfehle ihrer durchweg vorzüglichen Qualität wegen der besonderen Berücksichtigung meiner geehrten Kundschaft.
Für die solideste Bedienung eines jeden Käufers bürgt das Renommee meiner Firma und ist der
Besuch meines Etablissements einem Jeden bei Bedarf anzurathen.

S. Gutmann,

Freiberg, hinterm Rathhaus 6.

Woll-, Weisswaren-, Wäsche-, Gardinen-, Leinen- und Teppich-Handlung.

Das Prinzip

Über verbauliche pflanzliche Eiweißstoffe leicht
aufnahmefähig zu machen, ist bekanntlich in
Liebe's löslicher Leguminose durchgeführt.
Leguminosen-Chocolade und -Cacao der be-
kannnten Firma J. Paul Liebe in Dresden
sichern vollständige Ausnutzung des Nahrungs-
stoffes. Erstere, billiger als feinste Choco-
lade, empfiehlt sich somit vom ökonomischen
Standpunkt dem Hausstand, während der
Cacao selbst bei hartnäckigen Verdauungs-
störungen, Zehnung und Dysenterie gern und
erfolgreich Verwendung findet. Als solide zu-
verlässige Präparate in den Apotheken zu
haben.

Wiederum durch den höchsten Preis
ausgezeichnet in Amerika
New-Orleans 1885



Unter dieser Marke liefern wir,
wie seit Jahren bekannt, grund-
sätzlich immer dasselbe gute Fabrikat.
Im Einzelverkauf nicht theurer,
als die schlechtesten Nachahmungen,
ist unser Originalprodukt in Dosen
à 10 Wfg. und größer in allen Städten
Deutschlands und überall im Aus-
lande zu haben, nur bitten wir,
da unsere Verpackung allgemein
und oft sehr täuschend nachgeahmt
wird, auf unsere Firma und
auf obigen Helm genau zu
achten.

Ruchen,

alle Tage neubaden, Sonnabends und Son-
tags in großer Auswahl, à Stück 30, 50,
60 und 70 Pf. zu haben in der **Stock-**
mühle.

Gasthof Kleinwaltersdorf.

Für **Freitag** und **Sonntag** empfehle
ff. **Kaffee**, selbstgebackenen **Ruchen** und
ff. **Rüchener Spaten.**

Otto Preussler.

Rathskeller Freiberg

hält sich einem geehrten Publikum
bestens empfohlen.

Spezialitäten:

ff. **Münchener bürgerl.,**

ff. **Pilsner bürgerl.**

Hochachtend

Franz Kündinger.

M.-V. Kriegerbund.

Außerordentl. Generalversammlung
Sonntag, den 22. November a. c., Nach-
mittags 3 Uhr im **Restaurant Debus.**

Tagesordnung:

1. Vorlegung, resp. Genehmigung eines
Statutennachtrags.
2. Christbescherung betreffend.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Innere Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen
der Kameraden bittet

der **Gesamtvorstand**

durch **F. L. Köhler**, Vorsteher.

NB. Anmeldungen zur Christbescherung
haben bis 10. Dezember d. J. beim Vorsteher
zu erfolgen.

D. D.

Pfeifen-Klub „Fidelio“.

Hauptversammlung

Sonntag, den 22. November a. c., Abends
8 Uhr bei Herrn **Dachsel.** D. D.

Concordia.

Nächsten **Montag**, den 23. November,
von Abends 8 Uhr an

Vorträge und Tanz

im Saale der **Union.**

Der Vorstand.

Sazonia St.

Morgen, **Sonabend**, den 21. d. M.,
Abends 8 Uhr, **General-Versammlung.**

Der Vorstand.

Die Geburt eines munteren **Mädchens**
beehren sich anzuzeigen

Landgerichtsrath **Haase**

und Frau.

Freiberg, am 19. November 1885.

Todes-Anzeige.

Mittwoch, den 18. November, Abends 7 Uhr,
entschlief nach längerem Leiden unser guter
Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater,
der Wirtmeister und Hausauszügler
August Richter im 72. Lebensjahr.

Rulda.

Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlichen Dank

allen Bekannten und Verwandten, welche
unsern zu früh dahingeshiedenen Vater,
Bruder und Schwager, den Schirmmeister
Ernst Wilhelm Wagner,

zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten und
den Sarg so reich mit Blumen schmückten.

Dank allen seinen Herren Vorgesetzten und
Kollegen, Dank Herrn P. Walter für die
Trostesworte am Sarge des Entschlafenen;

Dank, herzlichen Dank Allen! Dir aber,
theurer Entschlafener, rufen wir nach ein
„Ruhe sanft! Auf Wiedersehn!“

Die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen verschied plötzlich und uner-
wartet nach kurzem Krankenlager unser guter
Vater, der Schuhmachermeister
Traugott Walther,
im 60. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt
an und bitten um stille Theilnahme
die trauernden Hinterlassenen.
Großwaltersdorf, den 19. November 1885.

Danksagung.

Für die innige Theilnahme und den
reichen Blumenschmuck, die unser lieber,
leider viel zu früh verstorbener Freund
Heinrich Pfähler
cand. rer. met.
als letzte Ehre mit in's Grab nahm, sagen
wir hiermit unsern herzlichsten Dank.
Im Auftrag seiner Freunde:
G. Buck.

Für die zahlreichen Beweise inniger Theil-
nahme bei dem Heimzuge unseres theuren
Entschlafenen sagen wir Allen herzlichsten
Dank.

Freiberg, den 18. November 1885.
Charlotte verw. Gese
nebst Kindern u. Enkeln.

Zirkus L. Blumenfeld

(am Bernerplatz).

Der Zirkus ist mit 8 Oefen gut
geheizt und rund herum gänzlich mit dop-
pelter Leinwand ausgeschlagen, so daß bei
falter Bitterung die Temperatur eine an-
genehme und die geehrten Besucher des
Zirkus vor Kälte und Zug vollständig
geschützt sind.

Heute, **Freitag** (Bußtag), bleibt der
Zirkus **geschlossen.** **Sonabend**, den
21. d. M., Abends 8 Uhr, **1. Gala-Gilde-**
Vorstellung. Zum Schluß zum 2. Male:
Eine Nacht in Peking. Dargestellt von
über 80 Personen Auftreten des **Justiz-**
Jean, Jeanette et Jeanetton.

Sonntag 2 Vorstellungen, die erste
Nachm. 4 Uhr, die zweite Abds. 7 Uhr.

Auftreten sämmtlicher Künstler und Künst-
lerinnen in neuen Kostümen und Stallmeister-
uniformen. Vorführen und Reiten der Schul-
und Freiheitspferde in prachtvollen Geschirren.
Diese Vorstellung wurde in allen Städten
mit dem größten Beifall aufgenommen und
hoffe auch hier die verdiente Theilnahme zu
finden.

Hochachtungsvoll

L. Blumenfeld, Direktor.

Avls. Bitte die geehrten Geschäftsleute,
auf meinen Namen nichts ohne Bestellzettel
zu verabreichen, da häufig Mißbrauch vor-
gekommen ist.

Z.-W. Sonnabend, den 21. November,
S.-K. 9. Nr. 3, 53, 123, 124, 156.

Bierschank-Anzeige.

Vom 21. bis mit 28. Novbr. a. c. schänken
einfaches Bier:

- Herr **Breitkopf**, Kirchgasse.
- Herr **Herzog**, Kirchgasse.
- Herr **Reichelt**, Moritzstraße.
- Herr **Streubel**, Pfarrgasse.
- Frau **Ebersbach**, Waisenhausgasse.
- Herr **Wibber**, Buttermarktstraße.
- Herr **Brüheim**, Engengasse.
- Frau **Voigt**, Berggasse.

Die **Brauerei-Verwaltung.**

Meteorologisches.

Barometerstand
Nachm. 2 Uhr.

Sehr trocken

Beständig

Schön Wetter

Beränderlich

Regen (Wind)

Viel Regen

Sturm

Wind: W. Luftwärme: + 1,0 ° R.
Niedrigste Nachttemperatur: - 2,5 ° R.

Hierzu zwei Beilagen, sowie für
die Lokal-Ausgabe eine **Extra-Bei-**
lage der Firma F. W. Richter &
Comp., Hofstief., Nürnberg, Nürn-
berger Lebkuchen betr. **Niederlage**
bei Herrn **Emil Kessel jun., hier,**
Reichnerstraße 7.

die Entschliessung über Verwendung für den Fall der Er-

7) Ein Konzeptionsgesuch wird abgewiesen.
8) Die Entschliessung über das Regulativ, Gehaltsverhält-

— Unser junger „Freiberger Kunstverein“, dessen im

— Je näher das liebe, Licht und Liebe strahlende Weis-

— Der Spezialetat der Halsbrücker Goldschmelze-

— Der Spezialetat der Muldner Arsenik-Hütte weist

— Der Spezialetat der Halsbrücker Goldschmelze-

— Der Spezialetat der Muldner Arsenik-Hütte weist

— Der Spezialetat der Halsbrücker Goldschmelze-

— Der Spezialetat der Halsbrücker Goldschmelze-

Schwefelsäurefabrik verzeichnet als Einnahme für

110 000 Meter-Ztr. (11 000 Tonnen) 66 gräbige

— Der Spezialetat der Muldner Zinkhütte verzeichnet

— Der Spezialetat der Schrotfabrik zu Freiberg ver-

— Der Spezialetat der Halsbrücker Goldschmelze-

— Der Spezialetat der Muldner Arsenik-Hütte weist

— Der Spezialetat der Halsbrücker Goldschmelze-

— Der Spezialetat der Muldner Arsenik-Hütte weist

— Der Spezialetat der Halsbrücker Goldschmelze-

— Der Spezialetat der Halsbrücker Goldschmelze-

nicht wieder zurückzuführen. — Desgleichen wurde am 11. d. M.

Ueber die Rauch- und Rußkalamität in Dresden hielt

Die Handelskammer zu Leipzig hat das an sie er-

Im Chemnitzer Sozialisten-Prozess ist jetzt den am

Die Stadtverordneten in Pirna bewilligten in ihrer letzten

In der am 15. d. M. in Waldheim abgehaltenen

allgemeine 18 und 19... die allgemeine 18 und 19... die allgemeine 18 und 19...

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum von Freiberg und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass ich am heutigen Tage mein **Gold-, Silber- u. Alfenidewaren-Geschäft** von der **Fischerstraße** nach dem **Obermarkt Nr. 5,** im Hause des Herrn Kürschnermeister **Diétrich,** verlegte. Indem ich Ihnen für das mir jederzeit dargebrachte Wohlwollen herzlich danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Lokale zu Theil werden zu lassen. Streng reelle und solide Bedienung zusichernd, zeichne **hochachtungsvoll M. A. Baltariti.** NB. Mein zehnteriges Geschäft, **Fischerstraße Nr. 14,** bleibt bis auf Weiteres **geschlossen.** **D. Ob.**

Geschäfts-Veränderung.

Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich unter heutigem Tage das zehnter vom verstorbenen Herrn **Barbier Emil Deher** betriebene **Barbier-Geschäft,** **3. äussere Bahnhofstrasse 3,** außer meinem bereits bestehenden Geschäfte neu eröffnet habe. Ich bitte, das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen und halte ich mich hiermit bestens empfohlen. **Freiberg,** den 17. November 1885. **Hugo Patzer, Barbier.**

Nähmaschinen.



Singer, hochartig Mark 65—75.
Medium 80—90.
Titania, größte für Schneider = 100—110.
Nova-, Säulen-, Elastic-Nähmaschinen etc.
Da ich nicht mehr reisen lasse, ist es mir möglich, jedes Fabrikat bei fünfjähriger Garantie zu solchen billigen Preisen abgeben zu können.
Nur bei **M. Lommatzsch,** Weingasse 9.
Knöpfe, Rosamenten, Futterstoffe, Garne u. s. w.



Lampen

in größter Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt **Adolph Witt jr.,** Petersstrasse.

Bett-Decken

in reicher Auswahl, besondere Neuheit **Zwiebelmuster,** empfiehlt **Carl Subricht,** Petersstraße 15.

Gelegenheitskauf.

Für nur **30 Mark** ein vollständiges Gebett, bestehend in **Deckbett, Unterbett und Kopfkissen,** von nur garantirt neuen **Bettfedern** und **guten Inletts** empfiehlt **Johannes Jähmig,** hinterm Rathhaus 3. **Ausstattungs- und Wäschegeschäft.**

Damenhüte,

modern garnirt, sowie **Kinderhüte** empfiehlt in größter Auswahl zu **billigsten Preisen** **A. C. Schreiber,** Obermarkt 13.

Freund!

Wo kauft man schöne Wintermägen billig? — Bei **Fr. Gatzsche, Fischerstraße 4,** da gibt es Waffenauswahl und alle Waare zu ganz niedrigen Preisen!

Geld auf Hypothek,

feststehend, zu **4—4 1/2 %** sofort oder später in kleinen und großen Posten pro **Steuereinheit bis 50 M.** und darüber,

Amortisationsgeld

zu **4 1/2 %**, welches sich selbst abzahlt, weist nach und ertheilt **kostenfreie** Auskunft **E. Uhlrich, Grinna.**

Petroleum

in Barrels, Ballons und ausgewogen empfiehlt sehr billig die **Drogenhandlung** von **Theodor Petzold.**



Ein Transport hochtragend. **Zug- und Zuchtstübe** ist angekommen u. steht zum Verkauf bei **Heinrich Zein, Bahnhofstraße 27.**

Zwei starke **Zug- u. Zuchtstüben** stehen zum Verkauf bei **Heinrich Berndt** in **Dittersbach** bei Frauenstein.

Ein **Pferd** zum Schlachten zu verkaufen in **Nr. 84** in **Reichenbach.**

Haterstroh verkauft **Funke, Reithofgasse 3.**

47 Friedeburg 47 werden 1 **Schreibsekretär, Kleidersekretäre, Sophas, Ruhestühle, Kommoden-Glasaufsatz, Tisch (echt Nußbaum), Speiseschrank, Stühle, Winterüberzieher, gute Stiefeln** u. a. m. **billig verkauft.**

Verkauf.

Ein einpänniger **Bretwagen** in gutem Stande, ein **Nichtkasten, wie neu, ein Futterkasten** zu verkaufen **Ritterg. 22.**

1 neue **Ladeneinrichtung, 2 Waagen** 3 **Delfständer** u. a. m. zu verkaufen **äußere Bahnhofstraße 5.**

Gebrauchte Ofen aller Arten verkauft sehr billig **H. Börner, Großsirma.**

1 großer **Ofenkasten, 2 Kachelaufläge, Röhrenthüren, 1 Wasserpfanne, 1 Gofse** zu verkaufen **Serbergasse 3, 1 Tr.**

Neue Weiß- u. Schwedisch-Alesant

kauft jedes Quantum zu den höchsten Preisen **Heinrich Wehner Nachf., Birna.**

5-6 Stuhlbauer

auf **Schwung- und Wienerstühle** werden sofort bei gut lohnender und ausdauernder Arbeit gesucht in der **Birnaer Stuhlfabrik** mit Dampftrieb von **Gustav Kluge.**

Einen Tischlergesellen

sucht sofort **Hermann Dittich, Rulda.**

1 Stallpußer

für vielleicht täglich 1—2 Stunden Vormittags gesucht bei **F. F. Gerken, am Bahnhof.**

Gesucht wird sofort ein **zweiter Müller** **Obermühle Oberschöna.**

Ein **Drescher** wird gesucht in **Oberzug Nr. 17.**

Für ein **sechzehnjähriges Mädchen** aus achtbarer Familie wird für 1. Januar 1886, event. auch früher **Stellung als Verkäuferin** gesucht. Schnitt- und Modewaren-Branche bevorzugt. Familienanschluß erwünscht. Gesf. Off. unter **H. B. 896** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht werden zu **Neujahr** eine **Mittelmagd** und ein **Hausmädchen** **Obermühle Oberschöna.**

Hausmädchen nach hier und auswärts, **Kleinmägde** f. **R. Schulze, Fischerstr. 39.**

Gesucht. Ein **Mädchen**, welches im Kochen erfahren, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sich jeder Arbeit unterzieht, sucht bis 1. Januar in **Freiberg** oder dessen Nähe gute Stelle. Geehrte Herrschaften wollen Offerten unter **J. R. 70** i. d. Exp. d. Bl. niederlegen.

1 **Hausmädchen** (40 Thlr. Lohn), 1 **Küchenmädchen, Mägde** und **Hausmägde** (180 M. Lohn), **Knechte, 1 Kellnerburschen** sucht für **Jetzt und Neujahr** **Zeun, Burgstr. 30.**

Gesucht ein **heizbares, freundl. Zimmer,** möblirt oder unmöblirt, möglichst in der Nähe des **Bahnhofes.** Gesf. Offerten unter **F. T. 200** sind in der **Exp. d. Bl.** niederzulegen.

Eine Bäckerei

wird per 1. April 1886 zu **pachten** gesucht. Gesf. Offerten unter **Chiffre M. K. 100** in die **Exp. d. Bl.** erbeten.

Schmiede-Verpachtung.

Einem tüchtigen **Schmiede-Pächter** (unverh.) sucht Frau **verw. Neuhäuser, Sassenbach** bei **Weißborn.**

Im Marstall,

neuer **Anbau, 1 Treppe hoch, guter Zugang,** sind 2 geräumige, helle, größere **Bodenräume** zu vermieten. **F. F. Gerken, am Bahnhof.**

Ein Laden

mit **Wohnung,** in der **Oberstadt** gelegen, ist zu vermieten, von **Neujahr** ab oder **Ostern** zu beziehen. Näheres **Chemnitzstr. 9.**

Ein **Logis** zu verm. **Branderstr. 19.** Dasselbst auch **billig Fett, Speck u. Fleisch.** **Pomsel.**

Zu vermieten

ein **Logis** mit **Zubehör** per 1. **Dezember** oder 1. **Januar** **Obermarkt 13.**

Ein **Logis** für 114 M. ist zu **vermieten** und **sofort** zu beziehen **rother Weg Nr. 25.**

Ein gut möbl. **Logis** zum 1. **Jan. 1886** zu beziehen. **Näh. Hornstr. 25, part.**

Ein anständiger Herr kann **Kost u. Logis** erhalten **Rittergasse 22.**

Zitherunterricht wird ertheilt **Terrassen-gasse 14, I. Kleinkinderbewahranstalt.**

Der **freiwilligen Feuerwehr** zu **Silbersdorf** für die schnelle Hilfeleistung beim letzten Brande, wodurch ich von der drohenden Gefahr gerettet wurde, sage ich meinen herzlichsten Dank. **Gött** möge sie in ihrer mühevollen Arbeit vor **Unglück** behüten. **S. Clausnitzer.**

Dank.

Meinen sehr geehrten **Prinzipalen, Herren Basche & Rackner,** sowie **Herrn Germ. Tittel,** wie auch den geehrten **Herren Beamten** und meinen lieben **Mitarbeitern** sage ich hierdurch für die mir zu meinem **25jährigen** Arbeits-Jubiläum bereitete **hohe Freude** durch veranstaltete **Festlichkeit** und überreiche **wertvolle Geschenke,** sowie die besonders **ehrende Auszeichnung** durch **stadträtliches Belobigungsdekret,** meinen herzlichsten, innigsten Dank mit der Versicherung, daß dieser **Ehrentag** mir unvergeßlich bleiben wird. **Freiberg, 19. Novbr. 1885.** **Carl Schönherr, Former.**

„Auf Ehrenwort.“

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger **Arzt** von hübscher Erscheinung, in einer größeren Stadt **wohnhaft, evangel. Konf.,** mit einem **Einkommen** von **12000 M.,** sucht eine **Lebensgefährtin.** Eltern, **Vormünder,** welche für **gebildete Damen** von **18—25 Jahren** mit **entsprechendem Vermögen** gesonnen sind, diesem **wirklich ernstgemeinten Gesuche** Beachtung zu **schenken,** werden gebeten, ihre **Adresse** mit **Angabe der Verhältnisse** an die **Expedition d. Bl.** unter **A. B. 125** einzusenden. **Anonyme Briefe** werden nicht beantwortet.

Verloren

wurde am **Sonnabend** **Nachmittag** von der **Hornstraße** bis zum **Bahnhof** eine **schwarze Broche, Emaile,** mit **weißem Stein.** Gegen **gute Belohnung** abzugeben. **Hornstr. 5, I.**

Ein **schwarzer Bernhardiner-Hund** mit **Steuernummer 264** ist **entlaufen.** Vor **Ankauf** wird **gewarnt.** Gegen **Belohnung** abzugeben bei **B. Friedrich, Humboldtstraße 40.**

Gefunden ein **Mädchenhut** **Obermarkt 6, II, h.**

Quittungen und **Anweisungen** ohne meine **eigenhändige Unterschrift** werden von mir **nicht anerkannt.** **Hermann Lieber, Fuhrwerksbesitzer, Freiberg i. S.**

1885 Weihnachten 1885.

Die Firma

Richard Schlesinger,

Königstr. 3 Chemnitz Königstr. 3,

veranstaltet von Dienstag, den 17. November ab, bis längstens den 10. Dezember cr. in den Räumen der 1. Etage (Eingang durch den Laden, Königstraße 3)

in einen Ausverkauf,

welcher dem geehrten Publikum Gelegenheit bietet, praktische Gegenstände zu

Weihnachts-Geschenken

spottbillig zu erwerben.

Es gelangen zum Verkauf:

Alpaca broché, halbwollener Stoff, mit kleinen bunten Effekten, für praktische Zwecke besonders geeignet, einfachbreit, das ganze Meter 45 Pf., Elle 26 Pf.,

Karrirte Stoffe (nur einzelne vorjährige Stücke) $\frac{1}{4}$ -Wolle, doppelbreit, das ganze Meter 60 Pf., Elle 35 Pf.,

Karrirte Stoffe (nur einzelne vorjährige Stücke) $\frac{1}{2}$ -Wolle, doppelbreit, das ganze Meter 75 Pf., Elle 43 Pf.,

Panama Changeant. } Ohne Ausnahme neue diesjährige Muster.
Crêpe-Noppé. } Doppelbreit, das ganze Meter 85 Pf., Elle 49 Pf.

Samoa, einfarbiger kräftiger Stoff, $\frac{1}{2}$ -Wolle, in 8 verschiedenen, kouranten Farben, doppelbreit, das ganze Meter 1 Mk., Elle 57 Pf.,

Cheviot melange, schwerer Stoff in reiner Wolle, braune und graue Schattierungen, doppelbreit, das ganze Meter 1 Mk. 30 Pf., Elle 75 Pf.,

Bison chiné, streng moderner, gediegener Stoff in reiner Wolle, viele Farben, doppelbreit, das ganze Meter 1 Mk. 50 Pf., Elle 85 Pf.,

Schleifen-Borduren, streng modern, reinwollener Cachemir des Indes, mit hocheleganten Schleifenborduren, doppelbreit, das ganze Meter 1 Mk. 60 Pf., Elle 92 Pf.,

Lama, schöne Muster in lebhaften Farben, solide Qualität in reiner Wolle, doppelbreit, das ganze Meter 1 Mark 25 Pf., Elle 72 Pf.,

Madapolam, waschecht, einfache Muster, das ganze Meter 24 Pf., Elle 14 Pf.,

Foulard, helle Grundfarben (auch für Ballzwecke geeignet), das ganze Meter 45 Pf., Elle 26 Pf.,

Tapestry-Teppiche, in zurückgesetzten } Qualität I Stück 9 Mark,
vorjährigen Mustern. } Qualität II Stück 7 Mark,

Grosse Waschschrürzen, Restbestände, Stück 40 Pf.,

Helle Stoffe zu Puppenkleidchen in Coupons zu 1 und 2 Meter geschnitten, Stück 25, 35, 50 u. 80 Pf.

Die Besichtigung dieser Posten wird jederzeit bereitwilligst gestattet.

Preise unbedingt fest, auf Etiketten an allen Stücken ersichtlich.

An Sonntagen geöffnet.

Détail-Verkauf

in den
Parterreräumen.

Engros-Verkauf

in den Räumen d. I. Et.
(Eing. zu diesen auch ob. Brückenstr. 13.)

Zur bequemeren Beurtheilung der für den Ausverkauf bestimmten Waaren findet

eine Ausstellung derselben

von Donnerstag, den 19. November, bis Mittwoch, den 25. November,

in den Schaufenstern

des Etablissements statt. Es wird hierbei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass in Anbetracht des Mangels an Raum von jedem Artikel nur einzelne Stücke vertreten sein können, — am Lager selbst die Auswahl aber eine bedeutend reichhaltigere ist.

Herausgeber und Verleger Braun & Maudisch in Freiberg. — Druck von Ernst Maudisch in Freiberg.

Neu eingetroffen!

Gordpantoffeln, für Männer, mit starker Filzsohle und warm gefüttert, à 1 Mk. 25 Pf.
Gordpantoffeln, für Frauen, mit starker Filzsohle u. warm gefüttert, à Paar 1 Mk.
Gordpantoffeln, für Knaben und Mädchen, mit starker Filzsohle und warm gefüttert, von 60 Pf. bis 95 Pf.
Gordschuh, für Männer, mit starker Filz- und Ledersohle, à Paar 2 Mk. 50 Pf.
Gordschuh, für Frauen, mit starker Filz- und Ledersohle, à Paar 2 Mk.
Gordschuh, für Knaben und Mädchen, mit starker Filz- und Ledersohle, von 1 Mk. bis 1 Mk. 80 Pf. empfehlen
Friedrich Beigel & Sohn,
Buttermarktstraße 4.



Eiserne
Geld-
Kassetten
empfiehlt
E. E. Focke.

Kiesel's Restaurant.

Ausgang des echt
Münchener Spatenbräu

von
Gabriel Sedlmayr.

Verkauf außer dem Hause in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Hektol. Originalgebinden sowie in $\frac{1}{2}$ Liter Flaschen, à Flasche 20 Pfennige.

ff. Honig-Syrup,

à Pfund 20 Pf., bei 5 Pfund à 18 Pf. empfiehl

Ernst Mey, Obermarkt.

Echt Nürnberger Lebkuchen

vom kgl. bair. Hoflieferant
Heinrich Häberlein

ist eingetroffen bei

Moritz Kunde,
hinterm Rathhaus.

ff. geräucherte Heringe,

à Schock 4.50 Mark,
neue russ. Sardinen, neue Brat-
heringe, Pöcklinge, Sprotten,
Aale, Störflisch

empfiehlt stets frisch
M. A. Kundt, Fischhandlung.

Feinste Süßrahm-Butter

versendet tägl. frisch in Postfäßen netto
8 Pf. zu Mk. 9.60 franko gegen Nachn.

A. Schuster,
Eislingen, Württemberg.

Reine Ungar-Weine

4 Liter feinsten abgelagerten Weiß- od. Roth-
wein (Auslese) Mk. 3.40 frko. sammt Fäßchen
gegen Postnachn. Anton Tohr, Wein-
produzent, Werschetz, Ungarn.

Schellfische

empfang und empfiehlt
M. A. Kundt, Meißnergasse.
NB. Sonnabends Verkauf obere Meißnergasse.

Rast-Ochsenfleisch, Cervelatwurst,
Poln. Bratwurst empfiehlt billig
verw. Raschke, Untermarkt.

Martinshörnchen

empfiehlt
Oskar Hempel, Obermarkt 1.

Chemische Anstaltwäscherei von Emil Heyd.

Winterröcke, sowie alle anderen Herren-
kleider werden gut gewaschen, eingefärbt, aus-
gebessert und gebügelt. Alles wird wieder
wie neu.

Stollgasse 4. 1. Etage,
gegenüber dem Herrn Zirkelschmied Selbig.

Vorurtheile.

Roman von A. Väterburg.

Nachdruck verboten. Und doch, wenn er den Brief las, konnte er an der Wahr- heit des Geschriebenen zweifeln? Es stimmte Alles so genau, es war so natürlich, auch daß sie lange auf eine Ausöhnung gehofft...

können! Da stand sie vor ihm, so rein, so hoheitsvoll, und er hatte sie tief in den Schmutz hinabzuziehen versucht. "Sie sind bereits angekommen?" fragte sie, und diese Frage führte ihn in die Wirklichkeit zurück.

Geschichts-Kalender.

20. November.

- 1626. Peter Ernst von Mansfeld, berühmter Feldherr im 30jährigen Kriege, stirbt, kaum 40 Jahre alt, in einem Dorfe unweit Zara und wurde zu Spalato begraben. 1640. Kurfürst Georg Wilhelm von Brandenburg stirbt in Königsberg. Im folgt sein Sohn Friedrich Wilhelm, der "Große Kurfürst", in der Regierung.

Kirchliche Nachrichten.

St. Petri: früh 9 Uhr, Predigt Pastor Walter. — 1/8 Uhr, Beichte und Kommunion, Pastor Walter.

Familiennachrichten.

Geboren: Ein Mädchen: Hr. Fuhrmann, gevr. Vermessungsingenieur in Dresden. Hr. Amtsrichter Heimichen in Bittau. Verlobt: Hr. Karl Brühl mit Fr. Bertha Volkert in Dresden.

Börsen-Nachrichten.

Table with columns for location (Chemnitz, Berlin), date (18. November), and various market prices for commodities like wheat, flour, and oil.

Schlacht- und Viehhof Chemnitz, 18. Nov. Auftrieb: 70 Rinder, 24 Landtschweine, 151 ungarische Schweine, 24 Kälber, 119 Hammel. In Rindern, Kälbern und Hammeln war das Geschäft sehr matt.

Berlin, 18. November. Produktenbörse. Wetter: Schön. Weizen loco Mark 148-168, November-Dezember 154,50, April-Mai 161,75, Mai-Juni 163,75, 1000 get., matter.

Table titled 'Fahrplan der Eisenbahnhöfe' showing departure and arrival times for various stations like Dresden, Chemnitz, and Leipzig.

Gingefandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.) Eine enorme Verbreitung, wie kein anderes ähnliches Präparat sie nur annähernd erreicht, haben heute die be- kannten Apotheker H. Brandt's Schweizerpillen gefunden.

Vertical text on the left edge of the page, partially cut off, containing various notices and advertisements.

Frister und Rossmann's Deutsche Schiffchen-Nähmaschinen

sind die besten bis jetzt existirenden Maschinen. Dieselben heben sich durch praktische Neuerungen und Verbesserungen höchst vortheilhaft von anderen Fabrikaten ab und sind durch ihre saubere Arbeit, elegante, solide Herstellung und größte Leistungsfähigkeit schon lange ein Liebling des Publikums geworden.

Sich halte in obigen Maschinen, deren **Alleinverkauf** ich mir sicherte, fortwährend großes Lager und empfehle dieselben unter **voller Garantie** bei 5 Mark monatlicher Zahlung zum Fabrikpreis. **Alte Maschinen** nehme in Zahlung an. — **Unterrieth** wird unentgeltlich ertheilt. — Reparaturen werden in eigener Werkstatte schnell und gewissenhaft erledigt.

Otto Grimm, Chemnitz, 23 Königstraße 23.

Zum Besuche

meiner Gärtnerei lade freundlichst ein.

August Meyer, Hornmühlenweg.

Der große Weihnachts-Bazar von Robert Paessler, Ecke der Burgstraße und Weingasse,

wurde heute, am 24. Jahrestage seines Bestehens, im Parterre und in den erweiterten Räumlichkeiten der ersten Etage eröffnet.

Er bietet am Plage die **größte Auswahl** in billigen und feinen Gelegenheits-Geschenken der Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Branche, die größte Auswahl in billigen und feinen Puppen, feinem Kunstguth, feinen Holz-, Leder- und versilberten Waaren.

Seine langjährig anerkannte **Solidität**, seine reiche Auswahl bei **erstaunlich billigen Preisen** haben ihm längst die Gunst des geehrten Publikums gesichert und so empfehle ich denselben auch dieses Jahr geneigtester Beachtung.

Freiberg, am 14. November 1885.

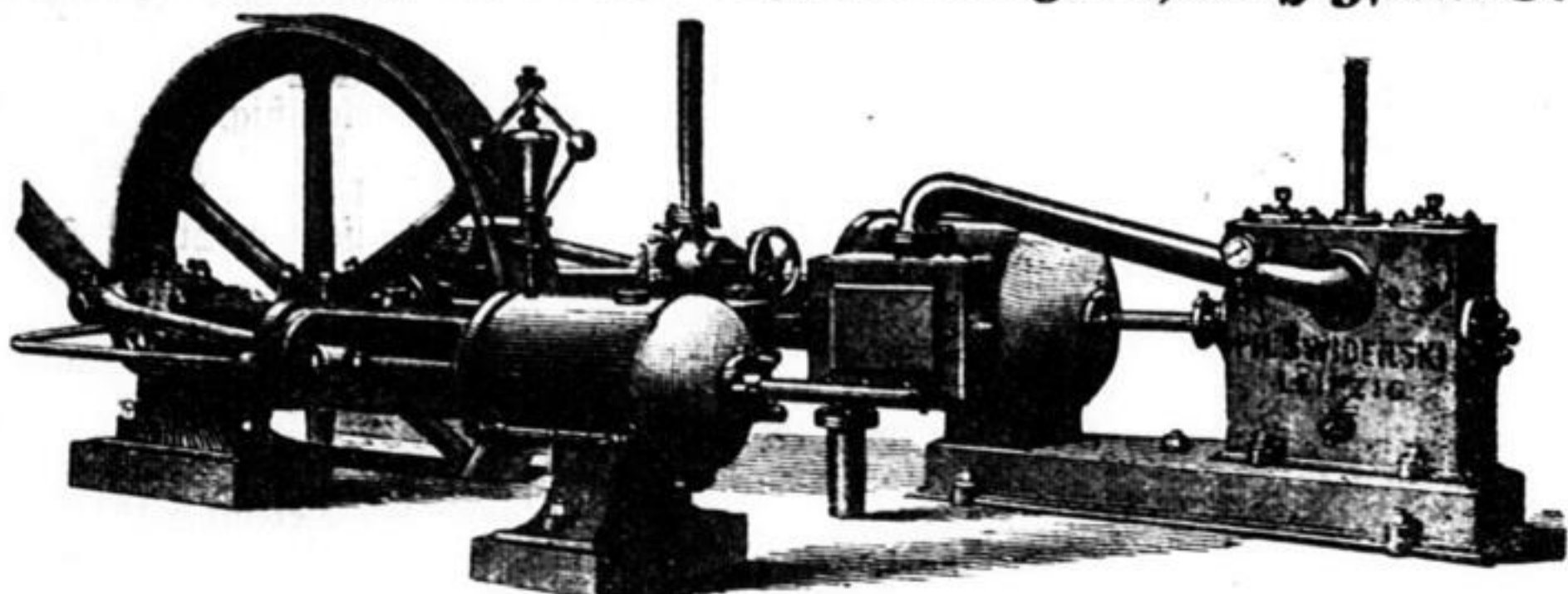
Mit Hochachtung

Robert Paessler.

Über 500 Illustrationstafeln und Kartenbeilagen.
Soeben erscheint in gänzlich neuer Bearbeitung
MEYER'S KONVERSATIONS-LEXIKON
VIERTER AUFLAGE.
Achtzig Aquarelltafeln. 3000 Abbildungen im Text.
Bibliographisches Institut in Leipzig.
256 Hefte à 50 Pfennig. — 16 Halbfranzbände à 10 Mark.

Compound-Dampfmaschinen,

rationellstes und sparsamstes System mit gleichmäßigstem Gange,



werden von mir seit 6 Jahren in Stärken von 10 bis 300 Pferden mit oder ohne Kondensation als Spezialität gebaut. Dieselben eignen sich besonders für solche Anlagen, bei denen es auf Kohlenersparniß oder regelmäßigen Gang (elektrische Beleuchtung) ankommt.

Ph. Swiderski, Maschinenfabrik, Leipzig.

Original Chinesische Handlung Taen Arr-Hee aus Nanking.

Bankstr. 1. Dresden. Bankstr. 1.

Empfehle zu Gelegenheits- und Weihnachtsgeschenken

China- und Japan-Waaren.

Theebretter, Cigarren-, Arbeits- und Handschuhkästen, Vasen, Theeservice, Teller, Schmuck-Schränken, Fächer, Matten, Laternen, Kinderspielzeug, Schirme.

Thee's neuester Ernte

von Mk. 2.50 pr. Pfund an.

Preisourante franco und gratis.

Bestellungen nach **auswärts** werden gegen vorherige Casse oder Nachnahme prompt effectuirt.

Größtes Lager am Platz! Schlittschuhe Größtes Lager am Platz!

empfehlen in bester Qualität, als: **Borussia, Eispräsident, Klub, Patent, Halifax, Austria u. s. w.**, auch fein vernickelt, durch günstigen Einkauf zu außergewöhnlich billigem Preis.

Moritz Müller, Obermarkt 18.

Gerausgeber und Verleger Braun & Maudisch in Freiberg. — Druck von Ernst Maudisch in Freiberg.

Zur Anfertigung von aller Art Blumenbinderet empfiehlt sich
F. Aug. Schneider, Dresdnerstr.

Bettfedern

staub- und geruchfrei in 9 Sorten

empfehlen

Gustav A. Oehme, Fischerstraße.

Zu haben in Freiberg bei:
A. G. Grasselt, Oscar Hempel, Carl Korb, Th. Gebauer, Moritz Kunde und Osw. Heinemann.

CHOCOLADE
Carlwig & Vogel
Dresden
UND CACAO

Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in allen Stücken vollkommenes Fabrikationsverfahren bewirkt die Vorzüge der Chocoladen und Cacao von Carlwig & Vogel, welche in dem Maße zunehmendem Verbrauch volles Lob und Anerkennung finden.

Zeit 1868 bestehend.

Spezial-Geschäft für Möbel-Stoffe.

Größte Auswahl.
Möbelplüsch,
Portièren- und Gardinenstoffe,
Teppiche,
— nur solide Qualitäten, —
Tischdecken,
reiches Sortiment,
empfehlen unter Zusicherung reeller Bedienung und billigster Preise

Otto Metzner

vorm. **E. R. Zosel, Dresden.**

39 Webergasse 39 nahe dem Altmarkt, am Brunnen.

Frankoversandt nach auswärts.



Die größte Auswahl in Rohrsthühlen ist stets auf Lager bei

Clem. Felgner, Borggasse, im Möbel-Magazin.

Parquet-Fussböden

empfehlen in solidester Ausführung unter Garantie die Fabrik von

August Liebers & Co. Gunnersdorf an Frankenberg i. S.

Glanzstein

ist das beste Putzmittel für sämtliche Metalle. Alleinverkauf für Freiberg bei **Julius Jahn, Ronnegasse 5.**

Räucher-Pulver, Räucher-Papier, Räucher-Balsam, Räucher-Essig, Räucher-Kerzen

empfehlen

Franz Haentzsch, obere Langegasse 33, Ecke d. roth. Wege.

Rum, Arrak, Kognak,

Punsch-Essenz

empfehlen billigst

Albert Pippold, auß. Bahnhofstr.

Java-Kaffee,

a Pfd. 120 Pf.

gebrannt und zubereitet nach Professor Liebig's Methode, empfiehlt von vorzüglicher Qualität

C. G. Modes.

Butter.

20 bis 30 Kilo Butter wöchentlich sind von einem Rittergute noch abzugeben. Offerten unter „Butter 30“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zuverlässige Weizenmehle empfiehlt billig
Paul Weber, untere Mühle Lohmitz.

Zellen-Sonig,

frisch geschritten, empfiehlt freundlicher Beachtung
Carl Irmischer.

Niederlage der Nikolai-Mühle Chemnitz.

Campinas-Kaffee,

gebrannt à Pfund 100 Pf.

Java-Kaffee,

gebrannt à Pfund 120 Pf.

ganz vorzüglich von Geschmack, sowie noch diverse Qualitäten zu 140—200 Pf., empfiehlt zur geneigten Abnahme

Gustav Weidauer.

Original-Champooing-Bay-Rum,

ist das **einzig absolute unschleibare Kopfwasser**, selbst wenn alles andere gegen Haarausfallen und Kahlköpfigkeit vermag, welches in acht Tagen das Ausfallen der Haare vollständig beseitigt u. einen **üppigen Nachwuchs** hervorbringt. **Kopfschuppen verschwinden schon über Nacht.** Preis Originalflasche = 1 1/2, 2 1/2 und 4 1/2 Mk. Zu haben bei **Ullmann & Sohn, Coiffeurs, Weingasse 2.**

Birkenbalsam-Seife

von **Bergmann & Co.** in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch ihre eigenartige Composition die **einzigste medizinische Seife**, welche **sofort alle Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Rötthe des Gesichts und der Hände** beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 Pf. bei **A. Wagner** sonst Rössler.

Franzbranntwein

zum medizinischen Gebrauch, als stärkende Einreibung bei Nerven- und Muskelschwäche, Reizen, sowie gegen das Ausfallen der Haare in Flaschen à 25 und 50 Pf. empfiehlt
Carl Korb.

Steinohle sowie Braunohle

verkauft im Einzelnen
Hermann Buscher, Untergasse 12.

Das part... den letzten... da der deut... wurde, währ... Beratungen... der württemb... 1886 einberuf... seit einiger B... fragen und die... beschäftigt sic... des sächsischen... Bild der Fina... deshalb mit I... Reichstag ist... Scale des We... Reichstages... hatte die dab... dem Minister... geschäftlichen... Rede bekannt... vorbereitet w... der Brantwive... über dieselbe... erzielt werden... des Sozialiste... demüthigt auf... bestimmten W... gesehen soll... mit dem Sul... Mächten „Ab... nehmungen u... in den unmit... Reiches zu n... mit Frankreich... Feststellung d... dieses Abkom... die Karolinen... gemäß dem... Die zuverste... Erhaltung d... der Kämpfe i... auf die Bewe... Sitzung war... doch ist dies... sächsischer... hofft man b... nachdem die... Affamation... Am Wo... gation das... und wurde... Ministers G... richtmend her... die gespannt... patriotischer... erpart habe... wieder zufar... die ungarisch... von Dester...